

Impulse zum Lied „Gott, wo bist du?“

Jesus ist auferstanden - das feiern wir an Ostern und versuchen es in der Osterzeit immer besser zu verstehen. Das ist gar nicht so einfach. Wir können ihn nicht sehen und anfassen - und trotzdem ist er da. Das zu glauben war für Christen schon immer eine Herausforderung. Wenn wir das Fest „Christi Himmelfahrt“ feiern kommt genau das zum Ausdruck: Jesus ist auferstanden, seine Freunde konnten ihm noch einige Male ganz persönlich begegnen - und dann war er nicht mehr auf der Erde sichtbar, sondern, wie es in der Bibel beschrieben wird, „wieder bei seinem himmlischen Vater“.

Auch Gott selbst können wir nicht sehen. Andere Religionen zur Zeit des Alten Testaments hatten Statuen, Bilder, ... für ihre Gottheiten. Die Israeliten sollten sich „kein Bild machen“ von ihrem Gott.

Die Frage „Gott, wo bist du?“ ist daher sicher so alt wie der Glaube an diesen Gott.

Doch wenn wir glauben, dass Gott diese Welt und die Menschen gewollt hat, dann können wir Gott in seiner Schöpfung und in den Menschen erfahren.

Kann ich Gott entdecken? Kann ich Gott sehen, hören, spüren?

Wir können uns gegenseitig dabei helfen!

Erzählt: Wo sehe, höre, spüre ich, dass es Gott gibt und dass Gott bei uns ist?

